



Leitfaden

Tool zur Einschätzung digitaler Kompetenzen von angehenden Lehrer*innen

1 Einführung - Konzeptionelle Vorüberlegungen

Die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern ist kompetenzorientiert zu gestalten. Bereits seit einigen Jahren erlangen die Digitalisierung des Unterrichts und auch des außerschulischen Lernens, aber auch der beruflich genutzten Kommunikations- und Kooperationswege mehr und mehr an Bedeutung. Als Konsequenz daraus ist eine professionelle Handlungsfähigkeit auch im Umgang mit digitalen Medien sowie digitaler Informations- und Kommunikationstechnologie bereits am Beginn eines lebenslangen Berufsweges zukünftiger Lehrer*innen anzulegen.

Ziel war es daher, ein adaptionsfähiges Tool zur Einschätzung digitaler Kompetenzen von Lehrer*innen in der ersten, zweiten und auch dritten Phase der Lehrkräfteausbildung als Grundlage von Beratung und individuellen Entwicklungsperspektiven zu entwickeln.

Dabei greift das vorliegende Instrument den Europäischen Referenzrahmen für Digitale Kompetenz bei Lehrenden (DigCompEdu) auf. Es differenziert und konkretisiert die hierin niedergelegten „Kernkompetenzen“ eines professionellen Lehrhandelns an und mit digitalen Medien und Technologien weiter aus. Konzeptionell orientiert sich das Tool an den Ressourcen der angehenden Lehrer*innen und nimmt in diesem Sinne die individuellen Fähigkeiten des oder der Einzelnen in den Blick, die Wertschätzung erfahren und (weiter-)entwickelt werden.

Da Lern- und Entwicklungsprozesse in aller Regel durch die Differenzierung von Selbst- und Fremdwahrnehmungen mit Blick auf definierte Handlungen oder Kompetenzen angestoßen werden, sollen diese Einschätzungen mithilfe eines Tools sichtbar und damit für eine Kompetenzentwicklung nutzbar gemacht werden. Der Begriff der Kompetenz wird hier definiert als die bei Lehrerinnen und Lehrern verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme in Schule und Beruf zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll zu nutzen. (vgl. Weinert, 2001)

2 Kompetenzraster als Einschätzungsinstrument

Das vorliegende Kompetenzraster zur Einschätzung von Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien und Technologien ermöglicht Lehrer*innen zunächst einen Überblick über mögliche, zu erwerbende bzw. weiterzuentwickelnde Kompetenzen auf diesem Gebiet. Über die gegebene Möglichkeit, den Grad der individuellen Kompetenz in den jeweils beschriebenen Fähigkeiten und Fertigkeiten in einer dreigliedrigen Niveaustufung einzuschätzen, wird für die Anwender*innen ein individuelles Kompetenzprofil erkennbar. Bei wiederholter Selbsteinschätzung gelingt darüber eine Rückmeldung über den Fortgang der eigenen Professionalisierung. Vorrangige Kompetenzziele können im Sinne einer zielführend-planvollen Ausbildung priorisiert und fokussiert werden. Zudem ermöglicht das in Kompetenzen und zugeordneten Aktivitäten ausdifferenzierte Kompetenzraster das Formulieren von an den Entwicklungsbedürfnissen orientierten Beratungsanfragen oder auch das gezielte Aufsuchen von Fachliteratur und anderen Entwicklungsimpulsen.

Die im Europäischen Referenzrahmen für die Digitale Kompetenz bei Lehrerenden (DigCompEdu)¹ formulierten sechs Kompetenzbereiche bilden den Ausgangspunkt der Gliederung des Kompetenzrasters.

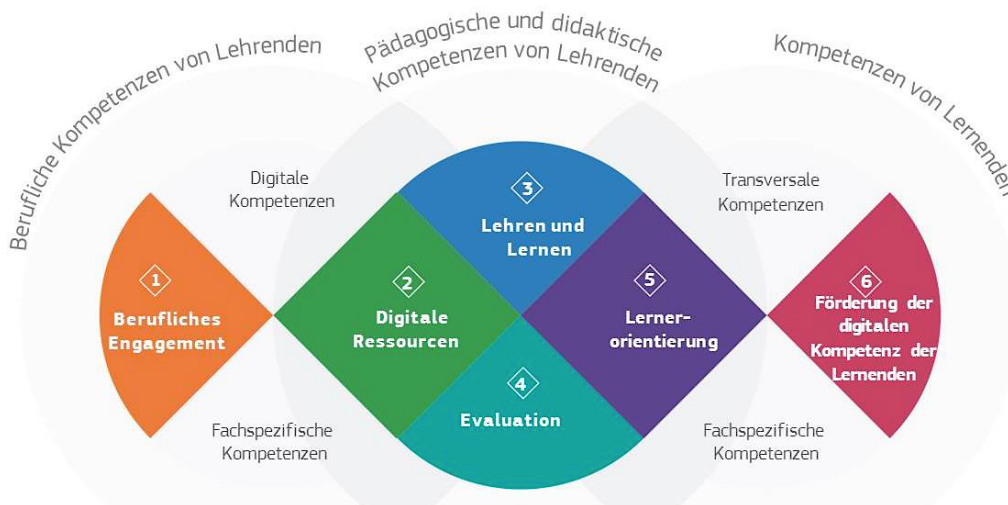


Abb. 1: Gebiete und Umfang des DigCompEdu.

Quelle: Europäischer Referenzrahmen für die Digitale Kompetenz bei Lehrenden (DigCompEdu), S. 12, a.a.O.
 Bildnachweis: © Europäische Union, Autor: Prodigioso Volcán SL, 2017 (CC BY 4.0)

Jeder Kompetenzbereich beschreibt mit einer Handlungskompetenz eine Facette des professionellen Umgangs von Lehrer*innen mit digitalen Medien und Technologien. Dadurch wird der Blick für den Kern des jeweiligen Kompetenzbereichs geschärft.

Kompetenzbereich		Kernkompetenzen (= fokussierte Handlungskompetenzen) Lehrer*innen...
1	Berufliches Engagement	...kommunizieren und kooperieren mithilfe digitaler Medien.
2	Digitale Ressourcen	...treffen bewusste Medienentscheidungen.
3	Lehren und Lernen	...binden digitale Medien sinnhaft didaktisch-methodisch in Lehr- und Lernprozesse ein.
4	Evaluation	...setzen digitalgestützte Diagnostik um.
5	Lernerorientierung	...nutzen digitale Medien im Rahmen der Differenzierung und des individuellen Lernens.
6	Förderung der digitalen Kompetenz der Lernenden	...entwickeln Strategien zum Anbahnen von Medienkompetenz bei Lernenden.

Die jeweiligen Kompetenzbereiche werden im vorliegenden Kompetenzraster durch ein Bündel von Einzelkompetenzen konkretisiert. Dabei konnte im Kompetenzfeld 6 ergänzend auch auf die Hinweise der KMK-Handreichung „Lernen in der digitalen Welt“ zurückgegriffen werden, die den Fokus auf den Aufbau digitaler Kompetenzen von Lernenden legt. Nummerierungen und Schlag-

1 Christine Redecker (Autorin), Yves Punie (Herausgeberin): Europäischer Referenzrahmen für die Digitale Kompetenz von Lehrenden. Erste Veröffentlichung auf Englisch mit dem Titel „European Framework for the Digital Competence of Educators: DigCompEdu“ der Gemeinsamen Forschungsstelle der Europäischen Kommission – © Europäische Union, 2017. Übersetzung durch das Goethe-Institut e.V., 2019.

worte in den ersten beiden Spalten erleichtern in der Praxis die Orientierung im Kompetenzraster bei Selbst- und Fremdeinschätzungen, insbesondere in Beratungsgesprächen.

Die Kompetenzen sind didaktisch-übergreifend formuliert. Das Kompetenzraster lässt damit das Setzen von Akzenten und spezifische Konkretisierungen aus der jeweiligen fachdidaktischen oder berufspraktischen Perspektive zu und ermöglicht über einen systematischen Aufbau digitaler Kompetenzen auch deren Verzahnung zu einem ganzheitlichen Kompetenzprofil professionell handelnder Lehrkräfte. An der Entwicklung waren Fachleitungen aller Schularten beteiligt. Somit wurde gewährleistet, dass auch schulartspezifische Perspektiven angemessene Berücksichtigung finden und der Blick für alle Anwender*innen bereichernd erweitert werden kann.

Kompetenzen unterliegen als verfügbare oder noch zu erlernende Fähigkeiten der individuellen Einschätzung. Erst in einem von außen beobachtbaren Verhalten werden verfügbare Dispositionen performant. Über das zielgerichtete und „kompetente“ Verhalten und Handeln einer Person können Rückschlüsse auf eine angenommene Kompetenz gezogen werden.

Die Form der Aktivität, in der eine personale Fähigkeit als Kompetenz erkennbar Gestalt annimmt, kann je nach situativem Kontext stark variieren. Aus diesem Grund sind im vorliegenden Kompetenzraster nur beispielhafte Aktivitäten als mögliche Indikatoren für das Vorhandensein einer Kompetenz formuliert. Damit soll eine Performanz zumindest ansatzweise transparent und für die angehenden Lehrer*innen greifbar werden. Diese Auswahl ist nicht abschließend und lässt Raum für individuelle Ergänzungen und Akzentuierungen.

Mit den Niveaustufen der Ausprägung von Verhalten wird der wahrnehmbare Entwicklungsstand der Kompetenzen an definierten Zeitpunkten (z.B. im Übergang zwischen den drei Phasen der Lehrerbildung sowie im Vorfeld von Beratungsgesprächen) dokumentiert. In der Gegenüberstellung von Selbst- und Fremdwahrnehmungen werden individuell-subjektive Eindrücke konkretisiert, multiperspektivisch erweitert und fundiert. Die Niveaustufen der Ausprägungen eines Verhaltens orientieren sich an den Kompetenzstufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER):

A: angelegt,

B: weiterentwickelt,

C: ausgeprägt.

Eine Kompetenz gilt hier als angelegt, wenn eine beschriebene Disposition von einer Lehrkraft grundlegend als bedeutsam für das eigene Handeln erfasst wurde und bereits erste Umsetzungen im beruflichen Umfeld beobachtbar sind. Als weiterentwickelt kann eine Kompetenz eingestuft werden, wenn die Person sie bereits in unterschiedlichen Kontexten und bei verschiedenen Aktivitäten zielführend und reflektiert zeigt. Ist eine Kompetenz hingegen ausgeprägt vorhanden, hat die Person ein breites Repertoire an flexiblen, umfassenden und effektiven Strategien, mit deren Hilfe die beschriebene Kompetenz flexibel umgesetzt werden kann. Das Kompetenzraster versteht sich als Instrument zur Prozessbegleitung im (lebenslangen) Lernen von Lehrer*innen und nicht als Bewertungstool. Die qualitative Abstufung des Ausprägungsgrads der einzelnen Kompetenzen versetzt Lehrer*innen in die Lage, sich in einem Bezugsrahmen zu verorten und eigene Entwicklungsprozesse einzuschätzen.

Die formulierten digitalen Kompetenzen und Aktivitäten nehmen über das Gesamtraster hinweg zwei miteinander verschränkte Perspektiven auf, die gleichsam zweier Achsen einer Matrix zueinander stehen. Eine Ebene kompetenten Handelns nimmt den Umgang mit digitalen Medienangeboten als didaktische Instrumente zum Auslösen aktivierender Lernprozesse (Software, Lernplattformen etc.) und demgegenüber die Anwendung digitaler Technik in den Blick. In der zweiten Ebene wird die Perspektive einer schüleraktivierenden Unterrichtsgestaltung und

das zu fördernde Lernhandeln der Schüler*innen abgebildet. Die sich daraus ergebenden digitalen Lehr- und Lernumgebungen haben begleitend immer auch eine gesellschaftliche Perspektive mitzuberücksichtigen. Digitale Medien und Technologien sollen nicht nur auf deren vordergründige Nutzungsmöglichkeiten reduziert werden, sondern müssen mit Blick auf ihre vielfältigen Wechselwirkungen mit den Lernenden und Lehrenden, aber auch hinsichtlich ihrer Einflussnahme auf ganzheitliche Lern- und Entwicklungsprozesse auch ethisch-kulturell bewertet werden. Diese (selbst)kritische Bewusstseinsbildung ist zentraler Bestandteil jeder digitalen Kompetenz.

Hingegen wird darauf verzichtet, ein vertieftes Verständnis für die Funktionsweise von digitalen Informations- und Kommunikationsmedien sowie von Software-Produkten aus technologischer Perspektive als digitale Kompetenz bei Lehrer*innen in das Einschätzungsraster mitaufzunehmen. Lehrer*innen werden in der unterrichtlichen Praxis in aller Regel als interessierte Anwender*innen digitaler Technik und Medien agieren. Für komplexe informations- und datentechnische Probleme sollten entsprechende Experten befragt werden. Hier handelt kompetent, wer seine fachlichen Grenzen kennt und gezielt Support-Angebote nutzt.



Abb. 2: Innere Verschränkung der Handlungsebenen digitaler Kompetenz (eigene Darstellung)

3 Was daraus werden kann - Anregungen zur Nutzung und Weiterentwicklung

Die Handhabbarkeit des Kompetenzrasters in der praktischen Anwendung hat Vorrang vor akademischen Begrifflichkeiten und wissenschaftlichen Darstellungen. Aus diesem Grund sind die Formulierungen möglichst einfach, allgemein verständlich und begriffsklar gehalten. Wo es hilfreich und notwendig erschien, wurden den Aktivitäten konkrete Beispiele einer möglichen Umsetzung zugefügt. Die Nennung von digitalen Instrumenten und Medien dient der Veranschaulichung und ist jederzeit zu ergänzen. Letztlich schreitet die Entwicklung digitaler Lehr-/Lernmittel sowie der Informations- und Kommunikationstechnik kontinuierlich fort.

Die hier formulierten digitalen Kompetenzen verstehen sich als Ergänzung eines Fähigkeitsprofils, das grundlegend von angehenden Lehrer*innen für die professionelle Gestaltung von Unterricht angestrebt wird. So sind einige der aufgeführten digitalen Kompetenzen in ähnlicher Weise auch für überwiegend analoge Lehr- und Lernarrangements vorauszusetzen (z.B. Berücksichtigung der Passung, Bereitstellen schüleraktivierender Zugänge usw.), sodass sich hier eine Anschlussfähigkeit an bereits erworbene Kompetenzen ergibt.

In der praktischen Umsetzung soll das Kompetenzraster mit Blick auf die spezifischen Perspektiven einzelner Schularten und Fächer modifiziert bzw. konkretisiert werden. Dies kann u.a. durch Anpassung der Indikatoren oder durch Herausheben einzelner Handlungsbereiche erfolgen. Das vorliegende Tool lädt als Gesprächsgrundlage dazu ein, dass angehende Lehrer*innen und Auszubildende über Möglichkeiten und Chancen sowie Voraussetzungen gelingender digitaler Bildung in den Austausch kommen, dabei eigene Perspektiven diskursiv erweitern und Entwicklungsprozesse anregen.

Lern- und Entwicklungsprozesse verlaufen nicht linear. Somit versteht sich das Kompetenzraster als ein Wegweiser mit vielfältigen Anregungen für individuelle Entwicklungen. Es ist daher nicht angedacht, das in seinen Kompetenzen ausdifferenzierte Raster als Ganzes und die Kompetenzen der Reihe nach „abzuarbeiten“. Vielmehr sollen einzelne Kompetenzbereiche und ggf. auch hieraus zunächst nur ausgewählte Kompetenzen entsprechend der individuellen Entwicklungsbedürfnisse der angehenden Lehrer*innen gezielt in den Blick genommen werden.

Für eine Beratung auf der Basis von Selbst- und Fremdeinschätzung ist eine fundierte Begründung der jeweiligen Verortung im Raster anzustreben. Einschlägige Belege (z.B. reflektierte Handlungsbeschreibungen, Auszüge aus Lernprodukten, Screenshots etc.) auf Basis beschriebener Aktivitäten können die Positionierung in einer der drei Ausprägungsstufen argumentativ unterstützen und eine konkrete Beratungsgrundlage bieten.

Für das Land Rheinland-Pfalz wäre in einer überarbeiteten Auflage des Kompetenzrasters die Orientierung an den fünf Modulen der Curricularen Standards der Landesverordnung anzustreben. Dies unterstreicht die Anschlussbildung im Sinne einer systematischen und durchgehend einheitlichen Ausbildungsgrundlage. Ein erster Entwurf dazu liegt bereits vor.

Darüber hinaus wird aktuell die Überführung des derzeit noch analogen Kompetenzrasters in ein digitalgestütztes Tool angedacht. Eine erste Anfrage zur Unterstützung durch die TU Kaiserslautern ist im Januar 2020 erfolgt, konkrete Umsetzungsmöglichkeiten werden aktuell noch geprüft.

4 Das Kompetenzraster

Auf den folgenden Seiten finden Sie das komplette Kompetenzraster.

Kontakt

Thorsten Berkefeld, Studienseminar Berufsbildende Schulen, Kaiserslautern
(thorsten.berkefeld@bbs-sp.semrlp.de)

Malte Schmid, Studienseminar Förderschulen, Kaiserslautern
(malte.schmid@foes-kl.semrlp.de)

Joachim Schmidt, Studienseminar Realschulen plus, Kaiserslautern
(joachim.schmidt@rsp-kl.semrlp.de)

Rüdiger Schwarz, Studienseminar Gymnasien, Kaiserslautern
(ruediger.schwarz@gym-kl.semrlp.de)

Mario Wietzke, Studienseminar Grundschulen, Kaiserslautern
(mario.wietzke@gs-kl.semrlp.de)

Kompetenzfeld 1: Berufliches Engagement

Nr.	Kompetenzbereich	Kompetenz: Lehrer*innen...	Mögliche Aktivitäten: Ich...	Niveaustufen		
				A	B	C
1.1	Berufliche Kommunikation	...nutzen im dienstlichen Kontext digitale Kommunikationswege und Organisationsformen unter Beachtung datenschutzrechtlicher und dienstinterner Vorgaben.	...greife auf datenschutzrechtlich unbedenkliche digitale Kommunikationswege zurück (dienstliche E-Mail-Adresse). ...organisiere Termine, Aufgaben und Kontakte über digitale Organisations- und Verwaltungsplattformen (z.B. Moodle, SharePoint, Stud.IP). ...nutze Videokonferenz-Systeme (z.B. Alfaview, Open Meeting, Jitzy-Meet, NextCloud). ...bewege mich sicher in bestehenden digitalen Kommunikationsnetzen.			
1.2	Berufliche Zusammenarbeit	...tauschen Materialien über digitale Medien unter Berücksichtigung urheberrechtlicher Bestimmungen aus.	...nutze zugelassene Clouds (z.B. Schulcampus RLP, NextCloud), Materialverwaltungsplattformen (z.B. Moodle) und Messenger-Dienste (z.B. Threema, Signal) ...partizipiere am Austausch über Datenbanken für Unterrichtsmaterialien im Internet.			
		...nutzen digitale Medien / Plattformen zur kollaborativen Zusammenarbeit mit anderen Lehrenden.	...generiere kooperativ Materialien über Tools wie Etherpad, Open-Educational-Ressources (OER), Personal-Learning-Environment (PLE) oder geeignete interaktive Apps.			
1.3	Reflektierte Praxis	...reflektieren den Einsatz digitaler Medien und Informations-/ Kommunikationstechnologien (selbst)kritisch.	...wäge geeignete Kriterien für den Einsatz (z.B. Funktionalität, kommunikative Passung, Ertrag) ab.			
		...nutzen ihre Erfahrungen im Umgang mit digitalen Medien und Informations-/ Kommunikationstechnologien (IKT) zur aktiven Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen.	...biete meine Erfahrungen in Veranstaltungen zur schulinternen Lehrerfortbildung (SchiLF) oder im Rahmen von Seminarveranstaltung an.			
1.4	Digitale Bildung	...nutzen digitale Medien und IKT-Formate für die berufliche Weiterentwicklung.	...besuche Online-Seminare etc. ...suche bedarfsorientiert passende Angebote zur Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen auf.			

Kompetenzfeld 2: Digitale Ressourcen (Medien und Technologien)

Nr.	Kompetenzbereich	Kompetenz: Lehrer*innen...	Mögliche Aktivitäten: Ich...	Niveaustufen		
				A	B	C
2.1	Auswahl von und Umgang mit digitalen Medien und Technologien	...berücksichtigen geeignete digitale Lehr- und Lernressourcen in der Planung und Gestaltung von Unterricht.	...sichte das aktuell verfügbare Angebot von digitalen Ressourcen (Datenbanken, Literatur, online-Portale, Angebote der Schulbuchverlage etc.) ...nutze deren (fach-)didaktisch-methodische Potentiale passend zur (individuellen) Kompetenzförderung. ...sorge für angemessene Variationen bei der Gestaltung digital-gestützter Lernarrangements.			
		...lösen methodische und technische Probleme im Umgang mit digitalen Ressourcen.	...bediene die verwendeten digitalen Ressourcen (digitale Technik, Anwendungssoftware etc.) sicher. ...entwickle strukturierte Vorgehensweisen zur Identifikation und Lösung technischer Probleme. ...nutze bei Bedarf technischen Support.			
2.2	Erstellen und Anpassen digitaler Medien und Technologien	...gestalten und adaptieren digitale Bildungsressourcen unter Berücksichtigung von Kompetenzförderung, didaktisch-methodischem Kontext und Passung zur Lerngruppe.	...erstelle digitale Medien (digitale Arbeitsblätter, Tafelbilder, Videosequenzen etc.) entsprechend der Erfordernisse des Unterrichts. ...optimiere den inhaltlichen und/oder motivationalen Effekt digitaler Medien.			
		...berücksichtigen medien- und urheberrechtliche Bestimmungen und Lizenzen in der Gestaltung und Anpassung digitaler Medien.	...kennzeichne digitale Medien entsprechend geltender Lizenzbestimmungen / Urheberrechte und frage bei unklaren Urheberrechts- und Lizenzverhältnissen beim Rechteinhaber nach. ...nutze digitale Medien mit freien Lizenzen bzw. Open-Source-Software (Public Domain Lizenz, z.B. Creative Common License).			
2.3	Organisieren, Teilen und Schützen digitaler Medien	...organisieren digitale Inhalte und stellen sie zu Informations- und Bildungszwecken zur Verfügung.	...sorge für eine effiziente und effektive Organisation digital-gestützter Lernprozesse (z.B. Links, Speichermanagement, Datentransfer, SharePoint). ...lege übersichtliche Datenverzeichnisse an (Ordnerstruktur, Datei-Ablagesystem).			
		...gehen unter Berücksichtigung geltender Datenschutzbestimmungen mit personenbezogenen und anderen sensiblen Daten um.	...sorge für Transparenz bezüglich Datenverarbeitungsvorgängen (z.B. Dauer der Datenspeicherung, Zugangsrechte etc.). ...vernichte nicht mehr verwendete Datensätze. ...teile personenbezogene /sensible Daten über dienstlich gesicherte bzw. verschlüsselte digitale Kommunikationswege. ...trage mit geeigneten Maßnahmen proaktiv zum Schutz gespeicherter Daten bei (Passwort, Firewall, Datenverschlüsselung, Backups, Virenschutz etc.).			

Kompetenzfeld 3: Lehren und Lernen

Nr.	Kompetenzbereich	Kompetenz: Lehrer*innen...	Mögliche Aktivitäten: Ich...	Niveaustufen		
				A	B	C
3.1	Lehren	...betten digitale Medien und Informations-/Kommunikationstechnologien didaktisch-methodisch angemessen in Lehr- und Lernumgebungen ein.	...plane und gestalte den Einsatz digitaler Medien und Informations-/Kommunikationstechnologien im Unterricht effizient und effektiv. ...stimme digitale und analoge Medien erfolgreich aufeinander ab. ...setze digitale Lehr-/Lernarrangements für den Unterricht ein, reflektiere und modifiziere den Einsatz.			
3.2	Lernbegleitung	...berücksichtigen digitale Medien und Informations-/Kommunikationstechnologien zur Ergänzung bzw. Erweiterung der Begleitung von Lernenden innerhalb und außerhalb des Unterrichts.	...biete digital-gestützte Beratung und Unterstützung in Lernprozessen (Mail, Blog und Kommentarfunktionen etc.). ...erprobe, entwickle und modifiziere digitale Formate der Hilfestellung und Anleitung (Tutorials, Hyperlinks etc.).			
3.3	Kollaboratives Lernen	...fördern mithilfe digitaler Medien und Informations-/Kommunikationstechnologien kollaborative Lern- und Arbeitsstrategien der Lernenden.	...integriere digital-gestützte Methodenarrangements in geeigneter Weise in kollaboratives Lernen. ...beobachte und reflektiere die Lernaktivität der Lernenden in kollaborativen Online-Umgebungen.			
3.4	Selbst-gesteuertes Lernen	...unterstützen mithilfe digitaler Medien und Technologien selbstgesteuerte Lernprozesse.	...schaffe für Lernende Freiräume und Handlungsoptionen im Umgang mit digitalen Medien (z.B. mehrere Zugänge und Lösungswege, Gewähren von beobachtungsfreien Räumen). ...fördere die selbstständige Planung, Durchführung und Kontrolle digital-gestützter Lernprozesse (z.B. im Moodle-Kurs) ...setze digitale Medien zur Förderung von methodischen Lern- und Arbeitsstrategien ein. ...setze digital-gestützte Reflexionselemente ein (z.B. digitale Umfragen, Verortungen, Quizz etc.)			

Kompetenzfeld 4: Evaluation

Nr.	Kompetenzbereich	Kompetenz: Lehrer*innen...	Mögliche Aktivitäten: Ich...	Niveaustufen		
				A	B	C
4.1	Lernstand erheben	...erweitern mithilfe digitaler Formate die Verfahren zur pädagogischen Diagnostik.	... nutze digitale diagnostische Verfahren, um den Lernvoraussetzungen zu einem bestimmten Thema bzw. in einem Kompetenzbereich zu ermitteln. ...nutze digitale Medien zur Erhebung von Kompetenzständen (z.B. digitale Kompetenzraster, Task).			
		...verwenden digitale Medien und Anwendungsszenarien für Lernkontrollen und die Leistungsbeurteilung.	... nutze digitale Formen der Leistungsüberprüfung ...lasse digitale Produkte zur Leistungsfeststellung erstellen (z.B. Präsentation, digitales Handlungsprodukt, Film...).			
4.2	Lern-Evidenzen analysieren	...evaluieren Verfahren und Ergebnisse digitaler Formate zur Diagnostik unter Berücksichtigung der Gütekriterien (Validität, Reliabilität, Objektivität).	... wähle passende Verfahren für die Lerngruppe und den Lerninhalt aus. ...nutze digital-erhobene Informationen zu Lern- und Leistungsvoraussetzungen für die Unterrichtsplanung und die Kompetenzförderung.			
4.3	Feedback und Planung	...nutzen digital-gestützte Feedback-Formate zur gezielten Unterstützung der Lernenden.	... nutze digitale Tools, die den Lernenden direkt geeignetes qualitatives Feedback geben. ... nutze digitale Kommunikationswege, um gezielt individuelles Feedback zu geben.			
		...setzen digital-gestützte Formate zur Erhebung lernbegleitenden Feedbacks zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts ein.	...nutze digitale Medien zur Erhebung von Meinungsbildern etc. ... nutze digitale Formate, um gezielt Rückmeldung zu Lehr-/Lernsituationen einzuholen und auf dieser Basis den Unterricht weiterzuentwickeln (Individual-Feedback).			

Kompetenzfeld 5: Lernerorientierung

Nr.	Kompetenzbereich	Kompetenz: Lehrer*innen...	Mögliche Aktivitäten: Ich...	Niveaustufen		
				A	B	C
5.1	Digitale Teilhabe	...berücksichtigen Potenziale der Digitalisierung im Sinne sozialer Integration und Teilhabe.	...analysiere und reflektiere Potenziale digitaler Medien und Technologien für die soziale Integration und Teilhabe aller Lernenden. ...stelle für alle Lernenden den Zugang zu den einzusetzenden digitalen Medien und Lernaktivitäten sicher.			
		... beachten mögliche Barrieren bei der Nutzung digitaler Medien und stellen geeignete Hilfen zur Verfügung.	...antizipiere mögliche Lernbarrieren im Umgang mit Software / Apps und biete geeignete Hilfsstrukturen / didaktisch-methodische Anpassungen an. ...berücksichtige Bedienungsbarrieren im Umgang mit digitaler Technik (Hardware-Ebene) und stelle Hilfsmittel zur Verfügung (z.B. Eingabestift, Voice-over, Bildschirmzoom, Kontrast...).			
		...ermöglichen durch den Einsatz digitaler Medien und Technik die Teilhabe von Lernenden bei kontextbezogenen sowie besonderen physischen oder kognitiven Bedürfnissen.	...binde die Lernenden bei Abwesenheit über digitale Kommunikationssysteme (z.B. Videokonferenz) in den Unterricht ein. ...biete durch den Einsatz medialer Technik auditive, taktile und visuelle Unterstützung (unterstützte Kommunikation, Vorlese-Funktion, Vibration bei Berührung, Video-Schaltung...).			
5.2	Differenzierung und Individualisierung	...realisieren durch den Einsatz digitaler Medien passgenaue auf den einzelnen Lernenden orientierte Angebote.	...schließe durch den Einsatz digitaler Medien an die individuellen Vorkenntnisse, Interessen und Fähigkeiten der Lernenden an. ...realisiere in digital-gestützten Lernumgebungen individuelle Niveaustufen. ...bilde mithilfe digitaler Medien passende Lernwege (z.B. über Hypertexte, Links, QR-codes etc.) und unterschiedliche Lerntempi (z.B. mittels individueller Abgabefristen bei Nutzung von Moodle) ab.			
5.3	Aktive Einbindung der Lernenden	...binden die Lernenden bei der Gestaltung und beim Einsatz digitaler Lernszenarien aktiv ein.	...nutze vorhandene Medienerfahrungen der Lernenden. ...fördere durch den schüler nahen Einsatz digitaler Medien die Motivation und das kreative Engagement der Lernenden (z.B. durch "padlets", die die Lernenden individuell füllen können; Online-Lernspiele, Erstellen von Lernvideos, Memos, Illustrationen für den eigenen Moodle-Kurs etc.) ...entwickle mithilfe digitaler Medien übergreifend-vernetzte Fähigkeiten und Fertigkeiten.			
		...eröffnen den Lernenden durch den Einsatz digitaler Medien neue Lebens- und Lernkontexte zur Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten.	...binde digitale Medien / Techniken in praktische Aktivitäten der Lernenden ein (z.B. Messungen mit Handy-Sensoren im NaWi-Unterricht, Videografie...). ...schaffe mediale Zugänge zu wissenschaftlichen Untersuchungen oder komplexen Problemlösungen (z.B. Simulationen, Serious Games, Geogebra etc.) ...biete Virtual-Reality- bzw. Augmented-Reality-Szenarien an.			

Kompetenzfeld 6: Förderung der digitalen Kompetenz der Lernenden

Nr.	Kompetenzbereich	Kompetenz: Lehrer*innen...	Mögliche Aktivitäten: Ich...	Niveaustufe		
				A	B	C
6.1	Informations- und Medienkompetenz	...nutzen bzw. entwickeln medienerzieherische Konzepte für den Umgang mit digitalen Informationsmedien.	<p>...nutze vorhandene Medienkonzepte (z.B. Medienkompass).</p> <p>...gestalte Lernaktivitäten, in denen Lernende digitale Medien zum Gewinnen von Informationen nutzen (z.B. Umgang mit Suchmaschinen).</p> <p>...unterstütze Lernende dabei, digital recherchierte Informationen kritisch zu prüfen (Gestaltungsmittel, Glaubwürdigkeit, Zuverlässigkeit etc.).</p> <p>...fördere Lernende in der adressaten- und zielgerechten Weiterverarbeitung digitaler Medieninformationen.</p>			
6.2	Digitale Kommunikation und Zusammenarbeit	...gestalten Lernaktivitäten, in denen Lernende digitale Medien effektiv und verantwortungsbewusst für die Kommunikation und Kooperation einsetzen.	<p>...unterstütze Lernende dabei, digitale Werkzeuge für kooperative Zusammenführung von Informationen, Daten und Ressourcen zu nutzen (z.B. Nutzung von Lernplattformen, Ether- oder Edupad, Mindmaster, Evernote, Wikis, Sharepoint etc.).</p> <p>...fördere die kritische Reflexion digitaler Medien und Technologien in der politisch-gesellschaftlichen und beruflich-wirtschaftlichen Interaktion und Partizipation (z.B. Demokratie-Erziehung).</p> <p>...entwickle mit den Lernenden Verhaltensregeln, Umgangsformen und ethische Prinzipien in der Nutzung digitaler Kommunikations- und Serviceangebote (Geschäftsaktivitäten und Services im Internet, Nettiquette, Privatsphäre in digitalen Umgebungen...)</p>			
6.3	Erstellen digitaler Inhalte	...schaffen Gestaltungsräume, in denen die Lernenden digitale Handlungsprodukte in verschiedenen Formaten erstellen und bearbeiten.	<p>...mache Lernende mit der Nutzung digitaler Bearbeitungs- und Produktionswerkzeuge (z.B. Office-Tools, Bildbearbeitung, etc.) vertraut.</p> <p>...ermögliche es den Lernenden, Handlungsprodukte in verschiedenen Formaten zu gestalten, zu präsentieren, reflektiert zu veröffentlichen oder zu teilen.</p>			
		...sensibilisieren die Lernenden für die Umsetzung von Lizenz- und Urheberrechtsbestimmungen für digitale Inhalte und stellen deren Einhaltung sicher.	<p>...thematisiere Bestimmungen zum Lizenz- und Urheberrecht, Recht am eigenen Bild und Persönlichkeitsrechte im Unterricht.</p> <p>...überprüfe digitale Handlungsergebnisse vor deren Veröffentlichung hinsichtlich der Einhaltung des Lizenz- und Urheberrechts.</p>			
6.4	Wohlergehen im Umgang mit digitalen Medien	...tragen mit geeigneten Maßnahmen zum gesundheitlich-sozialen Wohlergehen der Lernenden bei der Nutzung digitaler Medien bei.	<p>...fordere die Lernenden zur kritischen Reflexion des (eigenen) digitalen Mediengebrauchs in unterschiedlichen Lebensbereichen heraus.</p> <p>...thematisiere die gesundheitlichen Folgen der Nutzung digitaler Medien und Technologien.</p> <p>...entwickle mit den Lernenden passende Präventions- bzw. Bewältigungsstrategien (Internet- und Handy-Sucht, Cyber-Mobbing, Jugendschutz- und Verbraucherschutzmaßnahmen).</p>			

6.2	Digitale Kommunikation und Zusammenarbeit	...gestalten Lernaktivitäten, in denen Lernende digitale Medien effektiv und verantwortungsbewusst für die Kommunikation und Kooperation einsetzen.	<p>...unterstütze Lernende dabei, digitale Werkzeuge für kooperative Zusammenführung von Informationen, Daten und Ressourcen zu nutzen (z.B. Nutzung von Lernplattformen, Ether- oder Edupad, Mindmaster, Evernote, Wikis, Sharepoint etc.).</p> <p>...fördere die kritische Reflexion digitaler Medien und Technologien in der politisch-gesellschaftlichen und beruflich-wirtschaftlichen Interaktion und Partizipation (z.B. Demokratie-Erziehung).</p> <p>...entwickle mit den Lernenden Verhaltensregeln, Umgangsformen und ethische Prinzipien in der Nutzung digitaler Kommunikations- und Serviceangebote (Geschäftsaktivitäten und Services im Internet, Nettiquette, Privatsphäre in digitalen Umgebungen...)</p>			
6.5	Digitales Problemlösen	...integrieren Lernaktivitäten, bei denen Lernende technische Probleme identifizieren und lösen oder digitale / technische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten variabel auf neue Situationen übertragen.	<p>...unterstütze Lernende dabei, die verwendeten digitalen Ressourcen selbstständig sicher zu bedienen.</p> <p>...entwickle mit ihnen strukturierte Vorgehensweisen zur Identifikation und Lösung technischer Probleme.</p> <p>...fördere Lernende darin, Handlungsprobleme mithilfe digitaler Werkzeuge und Medien zu lösen.</p>			



Rheinland-Pfalz

STAATLICHES STUDIENSEMINAR
FÜR DAS LEHRAMT AN
BERUFSBILDENDEN SCHULEN
SPEYER / KAISERSLAUTERN